



Nürnberg, 03.02.2015

Kommunen bekommen Unterstützung bei der Bildungsarbeit

Nachbericht zur Auftaktveranstaltung der Transferagentur Bayern in Nürnberg am 21. Januar

Am 21. Januar 2015 fand in Nürnberg die Auftaktveranstaltung der Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement statt. Mit über 130 Gästen war der Epeleinsaal in der Nürnberger Burg voll besetzt – ein erfolgreicher Start und bereits ein klares Zeichen für das öffentliche Interesse an der künftigen Arbeit der Transferagentur in den bayerischen Kommunen.

Als Teil der **Transferinitiative** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird die Transferagentur Bayern – wie bundesweit neun weitere Transferagenturen – Kommunen beim Auf- und Ausbau ihrer Bildungslandschaft beraten. Die Transferagentur Bayern ist ein Verbund aus dem **Deutschen Jugendinstitut e. V.** in München und der **Europäischen Metropolregion Nürnberg e. V.** Sie wird aus Mitteln des BMBF gefördert und vom **Freistaat Bayern**, den **kommunalen Spitzenverbänden** (Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landkreistag und Bayerischer Gemeindetag) sowie **Stiftungen** unterstützt. Auf ihrer Auftaktveranstaltung bekräftigten **prominente Redner** ihr Engagement für Bildung vor Ort und unterstrichen die Chancen, die sich bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten durch die Transferagentur bieten.

Der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, **Landrat Armin Kroder**, **eröffnete die Veranstaltung**. Er begrüßte ausdrücklich die Entscheidung des BMBF, das Büro Nord der Transferagentur Bayern direkt an der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg anzusiedeln. Mit der Transferagentur solle das Bildungswesen in der Region gefördert und optimiert werden.



Landrat Kroder hofft auf **Unterstützung der verschiedenen politischen Gremien**, um die Transferagentur bekannt zu machen und ein gezieltes Bildungsmanagement in bayerischen Kommunen voranzubringen. Dazu habe man im Vorfeld der Veranstaltung einen Agenturbeirat gegründet – ein hochrangig besetztes Gremium, das der Transferagentur in Bayern ab sofort mit Rat und Tat zur Seite steht.



Folgende Personen sind im Agenturbeirat vertreten (siehe Bild oben, von links): Claudia Lehnerer (Leitung Regionalbüro Nürnberg), Landrat Herbert Eckstein (Zweiter Vizepräsident Bayerischer Landkreistag), Bürgermeisterin

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Deutsches
Jugendinstitut



metropolregion nürnberg



Marianne Zollner (Bayerischer Gemeindetag), OB Dr. Ulrich Maly (Vorsitzender Bayerischer Städtetag), Mdgtn. Elfriede Ohrnberger (Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst; in Vertretung für Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle), Landrat Armin Kroder (Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg), Dr. Karin E. Oechslein (Leiterin Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Direktor Deutsches Jugendinstitut e. V.), Sabine Süß (Geschäftsführerin Stiftungsverbund Lernen vor Ort; in Vertretung für das künftige Stiftungsnetzwerk Bildung Bayern) und Tobias Schmidt (Leitung Regionalbüro München und Gesamtkoordination der Transferagentur).

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung erläuterte Stefan Müller, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, das Aufgabenfeld der Transferagenturen und gab Einblicke in die **Entstehungsgeschichte** dieser Bundesinitiative.



„Mit der Transferinitiative betreten wir nun Neuland“, so Müller. In der direkten Nachfolge des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ werde erstmals versucht, die Erfahrungen aus einem abgeschlossenen Innovationsprogramm **systematisch in die Fläche** zu tragen.

Unter den bundesweit neun Transferagenturen steche die bayerische durch ihren **besonderen Zuschnitt als Verbundprojekt** mit zwei Standorten in München und Nürnberg hervor: Aufgrund der Kooperation zwischen einem wissenschaftlich versierten Forschungsinstitut (dem Deutschen Jugendinstitut e. V.) und einer zukunftsge-

stalterisch sehr aktiven Region (der Europäischen Metropolregion Nürnberg e. V.) werde eine breite Palette an **Kompetenzen vereint**, die für das Gelingen dieses Vorhabens entscheidend seien. Abschließend betonte er, dass eine gerechte Bildung für alle nur gemeinschaftlich ermöglicht werden könne, wenn Bund, Land, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft weiterhin als **Verantwortungsgemeinschaft** zusammenarbeiten.

Mdgtn. Elfriede Ohrnberger, stellvertretende Amtschefin für den Bereich Bildung und Kultus im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, stellte zudem Möglichkeiten vor, die durch die Landesinitiative **Bildungsregionen in Bayern** eröffnet werden.



Dass die Basis für Bildung vor Ort gelegt wird und vor allem Transparenz im Bildungsbereich wichtig sei, wurde von ihr besonders betont.

Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Bayerischen und Präsident des Deutschen Städtetags, dankte dem



BMBF, habe es doch der Stadt Nürnberg bereits mit dem Programm „Lernen vor Ort“ ermöglicht,



sein kommunales Bildungsmanagement nachhaltig auszubauen. Dr. Maly rückte mit seiner Rede u. a. den **Erkenntnisgewinn durch systematische Datengrundlagen** in den Mittelpunkt. So habe das Modellprojekt „Lernen vor Ort“ mit „**Daten statt Annahmen**“ zur Selbstvergewisserung beigetragen, Netzwerkarbeit gefördert und so bereits konkreten Nutzen für die Bildungspolitik der Stadt Nürnberg mit sich gebracht.

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor des Deutschen Jugendinstituts e. V. (DJI) weiß, dass Bildungsverantwortliche es heute mit **tiefgreifenden Veränderungsprozessen** im Bildungswesen zu tun haben, die sie vor neue Herausforderungen stellen und ihnen neue Antworten – auch in Form neuer Bildungskonzepte und -strategien – abverlangen.



Aussicht auf Erfolge hätten diese jedoch nur, wenn es gelingt, dass Bildung „vor Ort“ gedacht, entwickelt, angeboten und auch angenommen werde. In dieser Hinsicht seien **lokale Akteure** die wichtigsten Gestalter des Bildungssystems – ungeachtet der Frage, inwieweit Bund oder Ländern eine Bildungsverantwortung zukomme.

Denn Bildungsgelegenheiten und -potenziale würden zuerst vor Ort erkennbar. *„Deshalb ist der heutige Tag für das Bildungsland Bayern, für die Gemeinden und Landkreise, für die unterschiedlichsten Bildungsakteure, vor allem aber für die lernenden und sich bildenden Menschen ein guter Tag, auf jeden Fall eine gute Chance, sich in die hier skizzierte Richtung weiterzuentwickeln“*, so Rauschenbach in seiner Rede.

Wie das konkret gelingen kann wurde in einem **Praxis-Talk** diskutiert: „Wie geht Transfer?“ lautete hier die Ausgangsfrage.



Zunächst wurde der abstrakte Begriff „Transfer“ mit Leben gefüllt und an konkreten kommunalen Beispielen erläutert. Im Gespräch mit den Projektleitungen der Transferagentur Bayern, Tobias Schmidt (Regionalbüro München) und Claudia Lehnerer (Regionalbüro Nürnberg), verdeutlichten Landrat Georg Huber (Landkreis Mühldorf am Inn) und Dr. Dieter Rossmeyssl (Referent für Bildung, Kultur und Jugend der Stadt Erlangen) die bildungspolitischen Herausforderungen, vor denen die Kommunen stehen, und wo **„Transferlernen“** nützlich sein kann.

Die besonderen Herausforderungen der jeweiligen örtlichen Praxis standen auch am Nachmittag im Mittelpunkt. An **„Themeninseln“** traten Bildungsverantwortliche der Kommunen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Transferagentur in fachlichen Dialog.



Dort brachten Vertreter aus Kaufbeuren, Mühldorf am Inn, München und Nürnberg ihre Erfahrungen



mit kommunalem Bildungsmanagement und der Bundesinitiative „Lernen vor Ort“ in die Diskussion ein und gaben wertvolle Praxistipps zu möglichen Maßnahmen in **Aktionsfeldern** wie Übergangsmangement, Bildungsberatung, kommunale Steuerungsmodelle und datengestützte Bildungsberichterstattung. Der Bundesverband deutscher Stiftungen (Frau Sabine Süß) gab Anregungen, wie Stiftungen ins kommunale Bildungsmanagement eingebunden werden könnten.



Dabei knüpften bereits zahlreiche Bildungsverantwortliche der bayerischen Kommunen Kontakte zur Transferagentur und legten Beratungsbedarfe offen. Neben einem prominent besetzten Agenturbeirat und der

Kontakt Transferagentur Bayern:

Tobias Schmidt
Leitung Büro München und Gesamtkoordination
Transferagentur Bayern für Kommunales
Bildungsmanagement
Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstr. 2
81541 München
Tel.-Nr.: 089/62306-209
Fax-Nr.: 089/62306-162
tschmidt@dji.de

Über die Transferagentur Bayern:

Die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement ist Teil der **bundesweiten Transferinitiative** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und eine von derzeit neun Transferagenturen in Deutschland. Sie hat die Aufgabe, die Erfahrungen aus dem **BMBF-Programm „Lernen vor Ort“** auf die kommunale Ebene zu transportieren und Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern bei der (Weiter-)Entwicklung eines **kommunalen Bildungsmanagements** zu unterstützen und zu begleiten. Die Transferagentur Bayern ist ein Verbund aus dem **Deutschen Jugendinstitut e. V.** in München und der **Europäischen Metropolregion Nürnberg e. V.** Sie wird aus Mitteln des BMBF gefördert und vom Freistaat Bayern, den kommunalen Spitzenverbänden (Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landkreistag und Bayerischer Gemeindetag) und Stiftungen unterstützt.

großen Resonanz der Auftaktveranstaltung ein weiteres Zeichen für die Bedeutung der Unterstützung, die bayerische Kommunen ab sofort beim Auf- und Ausbau eines integrierten Bildungsmanagements von der Transferagentur Bayern erhalten können.

Weitere Informationen und Bilder zur Auftaktveranstaltung finden Sie auch auf www.transferagentur-bayern.de.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: Wir beantworten gern Ihre Fragen zu kostenfreien Angeboten und Leistungen der Transferagentur Bayern auch in Ihrer Kommune!

Ihr Team der Transferagentur Bayern



Für den Standort Nürnberg:

Claudia Lehnerer
Leitung Büro Nürnberg
Transferagentur Bayern für Kommunales
Bildungsmanagement
Europäische Metropolregion Nürnberg e. V.
Theresienstraße 9
90403 Nürnberg
Tel.-Nr.: 0911/231-14146
Fax-Nr.: 0911/231-14117
claudia.lehnerer@metropolregion.nuernberg.de